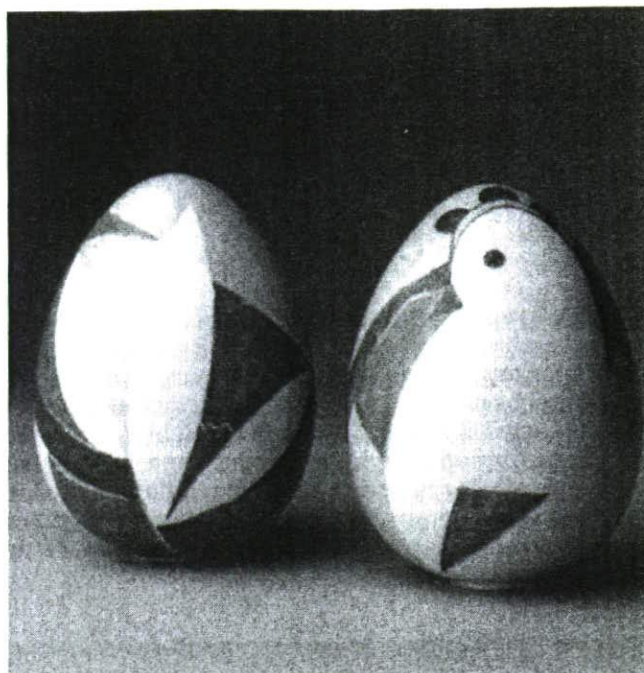


## Ei, Ei, Jahres-Ei!

Bereits als kleine Tradition, nämlich zum fünften Mal, wurde kurz vor Ostern von der liechtensteinischen Firma Schaedler Keramik AG in Nendeln das liechtensteinische „Jahres-Ei 1992“ präsentiert. Dieses künstlerisch gestaltete Ei in einer begrenzten Auflage ist inzwischen zu einem beliebten Sammelobjekt geworden. In diesem Jahr hat Marianne Hilti, Triesen, die Gestaltung übertragen erhalten. Anlässlich der Präsentation hat Walter Oehry, selbst Künstler, Keramiker und Briefmarkengestalter, Jurist, Jäger, Landtagsabgeordneter, angeblich in Pension (!) aber natürlich ständig im Einsatz, die Laudatio gehalten. Wir zitieren nachstehend einige Absätze aus seiner launigen Ansprache:

„Beim Begriff »Jahres-Ei« ist deutliche Sprechweise erforderlich. Der Bindestrich ist fast unverzichtbar. Sonst werden die letzten zwei Buchstaben, eben das „ei“, zu einer Endsilbe wie bei Allerlei, Liebelei oder derlei.

„Ei“ für sich allein ist an sich keine Bezeichnung für irgend etwas Gegenständliches. „Ei“ ist ein Ausruf wie „Oh“ oder „Ah“, das dürfte auch der Grund sein, warum der Unterländer (in Liechtenstein) mit seinem ausgeprägten Sprachempfinden nicht von „einem Ei“ sondern von „einem Eier“ spricht.



Winter vorbei  
Blühen gedeihen,  
Licht und Sonne  
Frühling und Wonne,  
Farben klingen  
Vögel singen,  
Natur erwacht  
Blumen-Pracht,

Wald und Wiesen  
Neu erspiessen,  
Liebe geben  
Hoffnung leben,  
Mensch und Tier  
Gott, ich danke Dir!

**Marianne Hilti**